

**Ode/ Welche vor der Hoch-Fürstl. Beysetzung Des Hochseeligsten Herrn  
Hertzogs Friederich Wilhelms zu Mecklenburg [et]c. [et]c. ... Bey denen/ am 13.  
Martii Anno 1714. zu Schwerin angestellten solennen Exeqvialien, Nach  
Gelegenheit des Leichen-Textes Dan: XII, vers. 13. Und der Höchstrühmlichen  
Todes-Gedancken Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. ... abgesungen worden**

[Schwerin?]: [Verlag nicht ermittelbar], [1714]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752074629>

Druck Freier  Zugang



4°

Jung Friedrich Wilhelm.  
Tad mit Beiputzung.

1713. 1714.

Mkl f I

1772-40

Mu. G. I  
1772-40

**S**ede /

Welche vor der Hoch-Fürstl. Benennung  
Des Hochseeligsten Herrn Herzogs

**Friederich Wilhelms**

zu Mecklenburg ꝛ. ꝛ.

Hoch = Fürstl. Durchl.

Bedenen/ am 13. Martii Anno 1714. zu Schwerin  
angestellten solennen Exeqvialien,

Nach Gelegenheit des Reichen-TEXTES  
Dan: XII, vers. 13.

Und der Höchsttrühmlichen Todes-Bedanken  
Sr. Hoch = Fürstl. Durchl.  
Glorw: And:  
abgesungen worden.



Setz Schmuß und Pracht hie nieder/  
Singet Tod- und Grabe-Lieder  
Sterbliche an dieser Grufft!  
Den bey Fürsten Reich-Cypressen/  
Muß man aller Freud vergessen/  
Die vorhin erfüllt die Luft.

Ad

\* \* \*  
Ach! der grosse Fürst der Wenden/  
Friedrich Wilhelm / an den Enden  
Unserer teutschen Welt berühmt/  
Wird ins finstre Grab gesetzt/  
Und sein Purpur ganz verleket/  
Der als Garte war beblüht.

\* \* \*  
Gottes heiligste Gedanken  
Machen unsre Wolsahrt wanden/  
Weil sein unerforschter Schluß  
Uns die Crone weggenommen/  
Daß / woher Sie war gekommen/  
Sie so bald hinkehren muß.

\* \* \*  
Dann / man hört die Stimme sagen:  
Gehe hin / nach deinen Tagen/  
Auserwehlter DANIEL!  
Gehe hin / und ruh' in Friede/  
Nun du bist des Leibes müde/  
Hoherlauchte Fürsten Seel!

\* \* \*  
Ja ich nehme an die Worte  
Von dem aller schönsten Orte/  
Vom bestirnten Himmels-Zelt/  
War

War auch Friedrich Wilhelms sehnen /  
Nach der langen Kranckheit-sehnen;  
Und so gieng Er aus der Welt.

\* \* \*

Eitelkeit / dein böses Wesen /  
Sprach Er / mag ein ander lesen /  
Mir gefällst Du ferner nicht;  
Meine Seel ist nun vergnüget /  
Da Sie Deinen Land besieget /  
Und des Himmels-Manna bricht.

\* \* \*

Wer in Christi Blut und Wunden  
Seine Frenstadt hat gefunden /  
Wie ich Sie gefunden hab;  
Der geht frölich an das Sterben /  
Den die Seel kan nicht verderben /  
Ob der Leib gleich geht zum Grab.

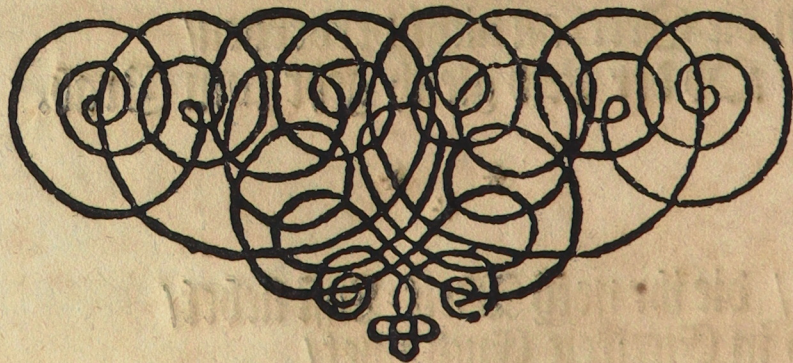
\* \* \*

Ihr / die ihr noch Welt-Lust liebet /  
Und in Eitelkeit Euch übet /  
Dencket an den Unbestand /  
Aller solcher Frölichkeiten /  
Welche mit dem Lauff der Zeiten  
Sind so schleunig hingewand.

Dienet

\* \*  
Dienet **WDT** mit solchen Sinnen/  
Die nichts wieder Recht beginnen;  
Send auch Euren Fürsten treu/  
Dessen Stuhl **WDT** best wird machen/  
Und Er wird in allen Sachen  
Spüren/ daß **WDT** mit Ihm sen.

\* \*  
Nun so geh' Ich aus dem Jammer/  
Wie dort DANIEL, zur Kammer  
Meiner Brust / zum ew'gen Heil;  
Ruhe/ biß das End erscheinet/  
Und Ich mit der Seel vereinet  
Auffersteh' in meinem Theil.



5  
\*33\$001913344\*  
LBMV Schwerin 33







War auch Friedrich Wilhelms sehnen /  
Nach der langen Krankheit-stehnen;  
Und so gieng Er aus der Welt.

\* \*  
\*

Eitelkeit/ dein böses Wesen/  
Sprach Er/ mag ein ander lesen/  
Mir gefällst Du ferner nicht;  
Meine Seel ist nun vergnügert/  
Da Sie Deinen Land besieget/  
des Himmels Manna bricht.

\* \*  
\*

Christi Blut und Wunden  
renstadt hat gefunden/  
ie ich Sie gefunden hab;  
frölich an das Sterben/  
Seel kan nicht verderben/  
der Leib gleich geht zum Grab.

\* \*  
\*

ihr noch Welt-Lust liebet/  
Eitelkeit Euch übet/  
acktet an den Unbestand/  
Her Frölichkeiten/  
mit dem Lauff der Zeiten  
id so schleunig hingewand.

Dienet

